

A high-angle, black and white photograph of a massive crowd gathered in a city square at night. The scene is illuminated by streetlights, creating a stark contrast between the dark silhouettes of the people and the bright spots of light. The crowd is dense and fills most of the visible area, with some individuals appearing to be in motion. In the background, the outlines of buildings and street infrastructure are visible under the night sky.

*„Wir sind das Volk“:
Rund 70 000 Menschen
demonstrierten am
9. Oktober 1989 in Leipzig*

Wir lieben Sachsen, weil...

Sachsen hat eine lange, bewegte Geschichte, aber erst vor 15 Jahren trat die Verfassung des Freistaates in Kraft. Seitdem hat sich Deutschlands östlichstes auch zu seinem dynamischsten Bundesland entwickelt. Es gibt unzählige Gründe, Sachsen zu lieben. Hier sind einige davon

VON CHRISTIAN FUCHS

*... es ohne die Montagsdemonstrationen
in Leipzig nie etwas geworden
wäre mit der Wiedervereinigung*

HORT DER FREIHEIT

Die Nikolaikirche in Leipzig war Zentrum der friedlichen Revolution, die der DDR ein Ende bereitete. Bereits Anfang der 80er-Jahre gab es hier Friedensgebete, aus denen 1989 die Montagsdemonstrationen entstanden. Woche für Woche gingen Zehntausende, manchmal Hunderttausende Bürger auf die Straße und demonstrierten für Demokratie, Freiheit und Wiedervereinigung.

* * *

TOP-5-SPRECHCHÖRE

»**SED, DAS TUT WEH**«
[16.10.1989]

»**KEINE FANS VON
EGON KRENZ**«
[16.10.1989]

»**VISAFREI BIS HAWAII**«
[23.10.1989]

»**EGON, RÜCK DAS
WESTGELD RAUS**«
[6.11.1989]

»**GRÜNER MANN,
SCHLIESS DICH AN**«
[20.11.1989]

TOP-5-TRANSPARENTE

»**BEI SED UND FDJ SITZEN
SIE IN DER LETZTEN REIHE**«
[6.11.1989]

»**KAMPFGRUPPEN AN
DIE ÖKO-FRONT**«
[20.11.1989]

»**SCHLUSS MIT DEN QUALEN –
FREIE WAHLEN**«
[20.11.1989]

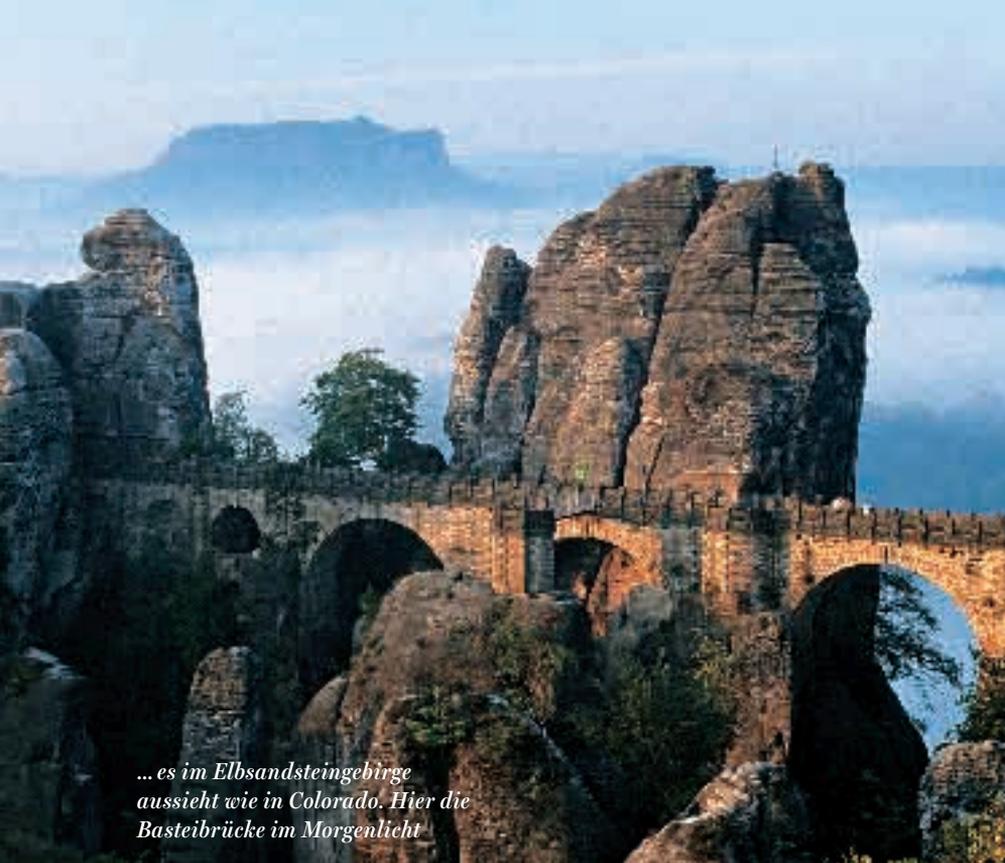
»**WIR SIND DAS VOLK,
WIR SIND DIE KRAFT, DIE HIER DIE
NEUE FREIHEIT SCHAFFT**«
[20.11.1989]

»**UNSEREN LEIPZIGER MONTAGS-
LAUF HÄLT WEDER
OCHS NOCH ESEL AUF**«
[6.11.1989]

* * *

*Junger Leipziger
Demonstrant mit
„Gorbi“-Porträt*





... es im Elbsandsteingebirge aussieht wie in Colorado. Hier die Basteibrücke im Morgenlicht

* * *

... sogar amerikanische Cowboys Freiheit gegen Sozialismus tauschten, um hier zu leben

Genosse Rockstar

Als Männer am Morgen des 13. Juni 1986 eine Leiche aus dem Zeuthener See bei Berlin ziehen, endet eine Lebensgeschichte, die Hollywood nicht besser hätte erfinden können. Der Mann wird als Dean Reed identifiziert. Bis heute ist unklar, ob der Tod des „roten Elvis“ ein Unfall war oder Selbstmord oder gar Mord. Reed wächst auf einer Hühnerfarm in Colorado auf, erhält als 20-Jähriger einen Plattenvertrag – und hat zwar in den USA nur moderaten Erfolg, bringt es dafür in Südamerika zum Teenageridol. Er zieht nach Argentinien, füllt Stadien und erlebt Massenarmut und Ungleichheit. Er demonstriert gegen den Vietnamkrieg, freundet sich mit Salvador Allende, Che Guevara und Jassir Arafat an und wird zum bekennenden Marxisten. 1972 siedelt er in die DDR über, wo er seinen Traum einer gerechten Gesellschaft verwirklicht sieht. Im sächsischen Döbeln heiratet er. Trotz Erfolgs als Propagandaheld, Schlagersänger („Aber bitte Devisen“) und Schauspieler („El Cantor“)



DEAN REED

zweifelte er später an seinem Schritt. Kurz vor seinem Tod plant der „Genosse Rockstar“ ein Comeback in den USA. Ganz unwahrscheinlich ist dies jetzt nicht mehr: 2004 kauften Tom Hanks und Dreamworks die Filmrechte an seiner Biografie.

... das deutsche Silicon Valley in Dresden ist

MADE IN SILICON SAXONY

Japan, USA, Sachsen. An diesen Orten produziert die US-Firma AMD Mikroprozessoren. Die wichtigste der drei Entwicklungs- und Produktionsstätten liegt im Silicon Saxony – in Dresden. Elke Eckstein, Vizepräsidentin der Fab 30 von AMD Saxony, erklärt uns, warum das so ist.



E. ECKSTEIN

VANITY FAIR Was war der Grund dafür, dass AMD nach Dresden gekommen ist?
ECKSTEIN Unser Firmengründer Jerry Sanders sagte immer: „It's all about the people.“ Durch Universitäten und Forschungseinrichtungen in der Region gibt es immer guten Nachwuchs. Den Amerikanern gefiel wohl auch Dresden als Stadt gut, die Lebensqualität ist hier ja sehr hoch. Außerdem stimmte die Infrastruktur mit Flughäfen und Autobahnen in der Nähe sowie der offene Empfang der recht agilen sächsischen Verwaltung...
VF ... die mit 500 Millionen Euro Subventionen auch ein finanzielles Argument hatte?
E. E. Klar, Geld spielt immer eine Rolle, wenn man investiert. Aber auch wir werden am Standort Dresden bis Ende 2008 insgesamt acht Milliarden Euro investiert haben. Das Wertvollste waren aber die Menschen. Schon zu DDR-Zeiten war hier das Zentrum der Mikroelektronik. Auch das Bild der Frauen in technischen Berufen wird im Osten ganz anders gepflegt. Darum findet man hier traditionell eine höhere Technikbegeisterung.
VF Und eine traditionell höhere Arbeitslosigkeit. Da freut man sich über eine Anstellung und fordert auch keinen Betriebsrat ein...
E. E. Ich war vorher bei IBM in den USA, da gab es auch keinen Betriebsrat. Natürlich konnte AMD bei der Ansiedlung auf eine große Anzahl gut ausgebildeter Mikroelektronikspezialisten zugreifen, die Arbeit gesucht haben.
VF Würden Sie den Standort empfehlen?
E. E. Unbedingt. AMD hat bereits eine Sogwirkung ausgelöst. Zulieferer und Firmen aus benachbarten Industriesparten sind uns gefolgt. Der britische Halbleiterspezialist Plastic Logic ist so ein Beispiel.



... es wieder eine High Society in Dresden gibt

In guter Gesellschaft

Erfolgreiche Unternehmer, Künstler, Sportler und engagierte Bürger gehören zu Dresdens neuer Elite, die in den letzten Jahren entstanden ist. Obgleich auf ganz unterschiedlichen Gebieten aktiv, sind sie untereinander gut bekannt. Beim Fototermin für VANITY FAIR im Vestibül der Semperoper gab es ein herzliches Wiedersehen.

1. **SEBASTIAN REISSIG (29)** gründete die Aktion Zivilcourage, die sich gegen Fremdenhass in der Sächsischen Schweiz einsetzt.
2. **FRANK-PETER ROETSCH (42)** war Biathlon-Weltmeister, Olympiasieger und einer der erfolgreichsten Biathleten aller Zeiten. Er arbeitet heute als Berater.
3. **CHRISTIANE FÜRST (22)** ist Volleyballnationalspielerin und war beste Spielerin bei der Weltmeisterschaft 2006 in Japan.
4. **PETER ESCHER (52)** ist MDR-Moderator („Ein Fall für Escher“), gründete die Peter-Escher-Stiftung für krebserkrankte Kinder.
5. **GERHARD EHNINGER (54)** ist Stammzellenforscher und Leiter der Medizinischen Klinik des Dresdner Universitätsklinikums.
6. **FRIEDERIKE DE HAAS (62)** ist Sächsische Ausländerbeauftragte und CDU-Landtagsabgeordnete, war vorher Staatsministerin.
7. **INGO HEIDENREICH (58)** ist der Geschäftsführer der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen.
8. **STEFAN HERMANN (36)**, Sternekoch, eröffnet im Mai sein erstes Restaurant „Beans & Beluga“ in Dresden.
9. **DIRK SYNDRAM (51)** ist Direktor des wiedereröffneten Preziosenkabinetts „Grünes Gewölbe“.
10. **VIOLA KLEIN (49)**, Vorstand von Saxonia Systems AG und Vorstandsvorsitzende der Brücke-Osteuropa.
11. **GUNTHER EMMERLICH (62)** ist Sänger und Moderator. Als Bass sang er 20 Jahre an der Dresdner Semperoper.
12. **HERMANN WINKLER (43)**, Chef der Sächsischen Staatskanzlei, wird als Nachfolgekandidat des Ministerpräsidenten Georg Milbradt (CDU) gehandelt.

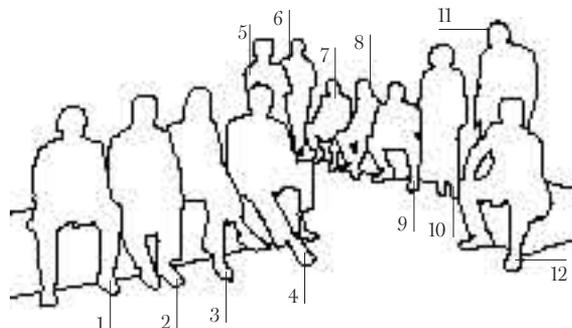
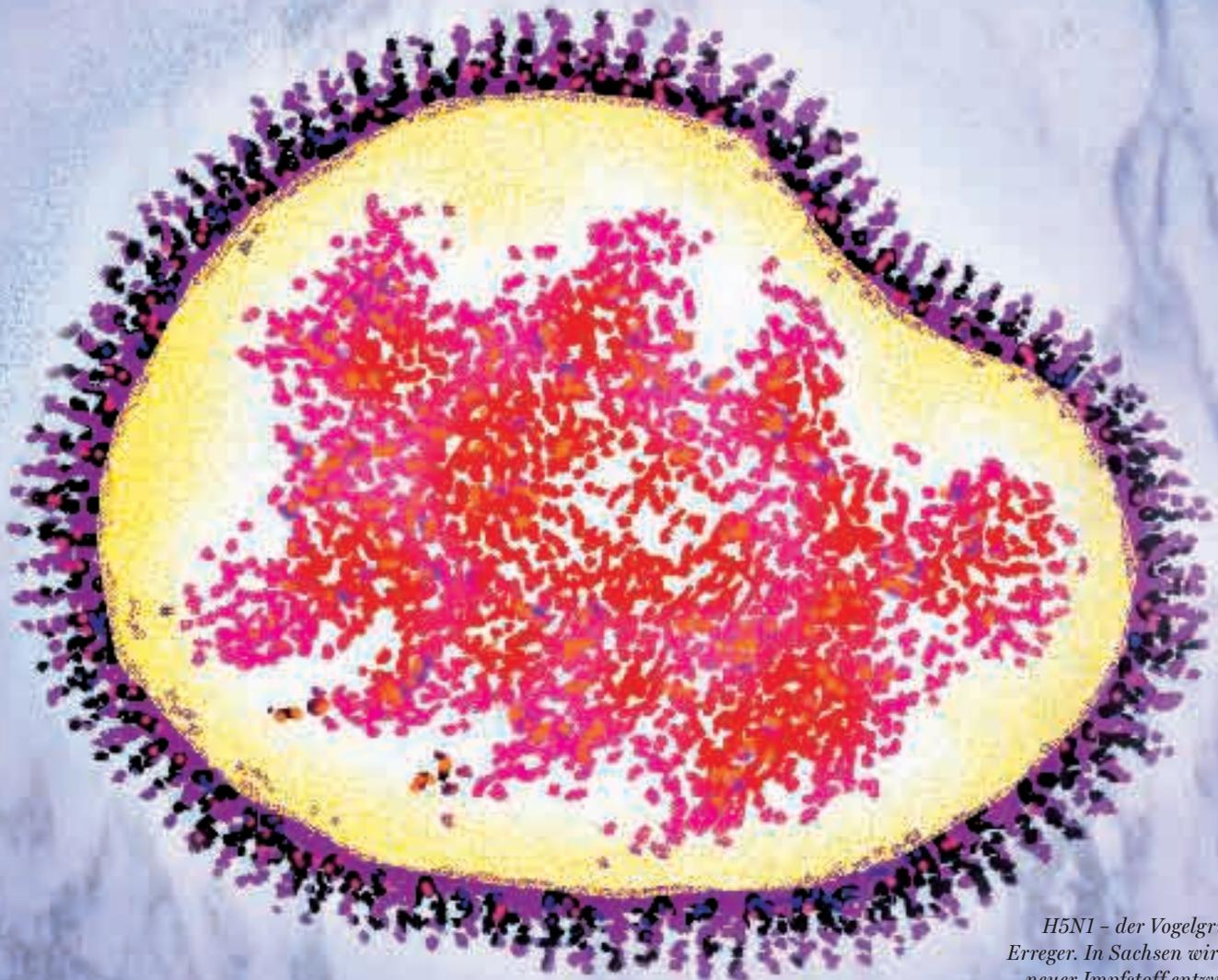


FOTO: OLIVER MARK



H5N1 – der Vogelgrippe-Erreger. In Sachsen wird ein neuer Impfstoff entwickelt

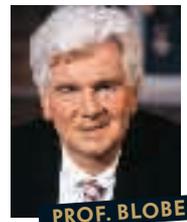
... es uns Heilung verspricht

»Die Sachsen sind ein Forschervolk«

Bald ist Sachsen der Biotechnologie-standort Deutschlands“, prophezeit Günter Blobel, der 1999 den Nobelpreis für Medizin erhielt und heute in New York forscht. Bereits 1970 entwickelte Multigenie Manfred Baron von Ardenne in Dresden eine alternative Therapie gegen Krebs. Heute gibt es 62 Biotechnologieunternehmen, neun Hochschulen und 25 private Forschungsinstitute. So entstand zum Beispiel ein neuer, wirksamerer H5N1-Impfstoff. „Das

Anti-Vogelgrippe-Medikament wurde maßgeblich in Dresden entwickelt“, sagt Florian Martius, Sprecher des Pharmakonzerns GlaxoSmithKline (GSK). Bis Ende des Jahres will GSK 175 Millionen Euro in Dresden investiert haben. In der BioCity Leipzig sitzt die kleine Firma Bioscora, der es 2006 erstmals gelungen ist, Proteinaktivitäten mit Biochips zu ermitteln. Die neue Methode könnte die Diagnose von Schlaganfällen oder Krebsgeschwüren maßgeblich verbessern. Im

selben Haus forschen die Mitarbeiter der Biotechfirma Neuroprogen, die eine neue Parkinson-Therapie entwickelt hat. Dem Vergleich zu anderen Biotechnologie-Regionen, wie etwa München, hält Sachsen zwar noch nicht stand. Sachsen ist jedoch die einzige Region, die in diesem Bereich seit sechs Jahren kontinuierlich wächst.



PROF. BLOBEL

* * *



... hier Zukunftsmusik spielt:

SACHSEN IST POP

Die Prinzen kommen aus Leipzig und Dresden. Silbermond sind in Bautzen aufgewachsen – ihr Song „Das Beste“ wurde beim Echo 2007 als „Hit des Jahres“ ausgezeichnet. Yvonne Catterfeld stammt zwar aus Thüringen, studierte aber an der Musikhochschule Leipzig.



... die moderne Stradivari aus dem Vogtland kommt:

Der perfekte Klang

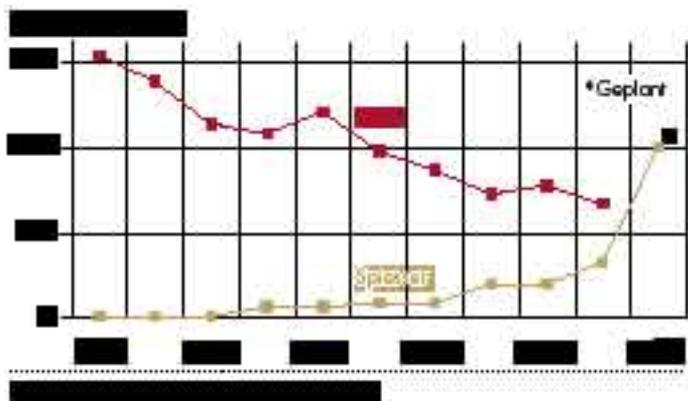
Nach mehr als 20 Jahren des Experimentierens lässt der Sounddesigner Friedrich Blutner von diesem Jahr an die Stradivari unserer Tage in Sachsen produzieren. Er nennt sie Artesono, und Experten bescheinigen Blutner, dass seine Violine den Klang traditioneller Geigen sogar noch übertrifft. Gemeinsam mit dem Softwareexperten Rainer Gläß hat Blutner über 100 Spitzengeigen vermessen. Der Boden seiner Geige besteht aus karbonhaltigem Kunststoff. Eine Stradivari kostet bis zu 2,6 Millionen Euro, die Artesono ist im Vergleich mit etwa 30 000 Euro geradezu preisgünstig.

* * *

... die neue „Bravo“ in Dresden gemacht wird

„SPIESSER“ WIRD „BRAVO“ ÜBERHOLEN

Ab September 2007 soll die brillante, bislang nur in Ostdeutschland verteilte Jugendzeitschrift „Spiesser“ in einer Auflage von einer Million Heften in Schulen in ganz Deutschland ausliegen. „Bravo“ wäre damit als Auflagen-Königin vom Thron gestoßen.



* * *



... hier ein Fußballgott aufwuchs

Der kleine Kaiser

BSG Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt, so hieß der erste Verein von Michael Ballack: Der Star des FC Chelsea und Kapitän der Fußballnationalmannschaft ist ein Kind Sachsens. Geboren wurde er in Görlitz, „einer wunderschönen historischen Stadt“, wie Ballack schwärmt: knapp 60 000 Einwohner, unversehrte Altstadt – ein von 1000 Jahren Kunst und Kultur umwehrt Ort am äußersten Ostrand Deutschlands. Kein Wunder, dass in diesem Ambiente auch die Spielkultur blüht – und zwar in allen Facetten: Neben dem „kleinen Kaiser“, wie Ballack früh gerufen wurde, stammt auch Jens Jeremies aus Görlitz.

... hier der beste Wein des Ostens angebaut wird

FÜRSTLICHER WEIN

Bis 1918 gehörte die Familie von Georg Prinz zur Lippe (49) zu den regierenden Fürstenthäusern. Nach dem Krieg wurden die Lippes enteignet und zogen aus Sachsen nach Franken. Georg, das siebte Kind, wurde Berater bei Roland Berger und leitete ein Unternehmen in Japan. Nach der Wende ging er zurück ins sächsische Zadel bei Meißen.



GEORG PRINZ ZUR LIPPE

VANITY FAIR Prinz zur Lippe, was steht auf Ihrer Visitenkarte: Winzer, Schlossherr oder Unternehmer?

GEORG PRINZ ZUR LIPPE Ich habe mehrere, die wichtigsten sind die für die Unternehmensberatung und die für das Weingut.

VF Sehen Sie sich auch als adliger Schlossherr?

P.L. Bis vor Kurzem hat meine Familie noch in einer teilsanierten DDR-Wohnung gelebt. Jetzt wohnen wir im Gärtnerhaus auf dem Schlossgelände, und trotzdem ziehe ich mir keine Rüstung an, wenn ich früh aufstehe. Ich fühle mich als Adliger, der Verantwortung für die Gemeinschaft übernimmt.

VF Gerade hat der „Feinschmecker“ Ihren Spätburgunder unter die Top 4 der europäischen Pinot noirs gekürt, der „Gault Millau“ lobte Ihr Gut als den „mit Abstand besten Betrieb im Osten“. Wie haben Sie das so schnell geschafft?

P.L. Wein ist für mich ein Naturprodukt. Er ist klar einer Region und einem Weingut zuzuordnen. Durch das Mikroklima des Elbtals, die Lössböden und unsere Mitarbeiter entsteht ein harmonischer Wein.

VF Am Anfang hat man Ihnen gedroht und die Reifen zerstochen. Wie sind Sie mit der Skepsis umgegangen?

P.L. Als ich 1990 herkam, sagte mein Vater: „Du musst dich nach der Region richten, nicht andersherum.“ Aggression entsteht durch Ängste. Die Menschen hatten Angst, Grundstücke zu verlieren. Ich habe darum von Anfang an auf Restititionen verzichtet und unsere Immobilien zurückgekauft.

Der „Gault Millau“ lobt die Weine von Schloss Proschwitz als „Spitzenklasse“



*...kein anderes Land
so schnell wächst*

Vorwärts, immer

Sachsen ist das Baden-Württemberg des Ostens. Nach offiziellen statistischen Berechnungen hatte Sachsen 2006 das höchste Wirtschaftswachstum aller Bundesländer. In der sächsischen Politik wächst die Hoffnung auf blühende Landschaften. Ministerpräsident Georg Milbradt sieht sich in Zukunft auf Augenhöhe mit Günther Oettinger: „Wir wollen im Jahr 2019 wirtschaftlich auf eigenen Beinen stehen“, sagte er VANITY FAIR.

4 *Prozentzahl, um die
die Wirtschaft in Sachsen
2006 wuchs*

13 *Rang Dresdens – als beste
Oststadt – im Zukunftsatlas
2007 von Prognos.
Der Atlas misst die Wettbewerbs-
fähigkeit deutscher Städte.*

0 €

*Summe, die Sachsen 2007
an Schulden anhäufen wird*

707 Patente
*wurden 2005 in der Region
Dresden angemeldet.*

29
*Anzahl sächsischer Firmen im
Unternehmensranking „Top 100 des
Ostens“ der Zeitung „Die Welt“ (2005)*

160
*Anzahl der Länder, die vom
Logistikkreuz Leipzig aus beliefert
werden. Amazon, DHL und
Quelle schicken ihre Waren aus
Sachsen in die Welt.*

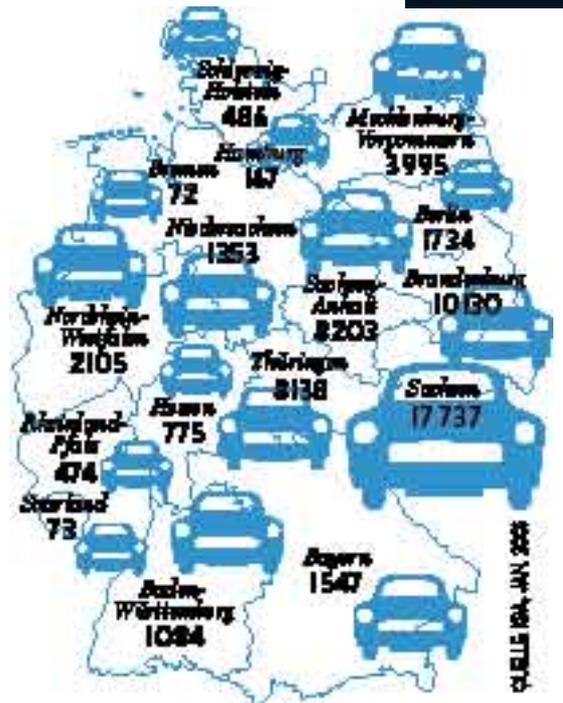


... hier die fischilanteste Sprache gesprochen wird

Sächsisch – Deutsch

Kiefer locker lassen, K wie G sprechen, am Ende des Satzes ein „nu“ anhängen – so leicht ist Sächsisch. Hier die wichtigsten Fremdwörter für den eigenen Praxistest:

SÄCHSISCH	DEUTSCH
ausbaldowern	auskundschaften
Bemme, die	Brotscheibe, die
Dähtz, der/ Nüschel, der	Kopf, der
fischilant	pfiffig, schlau, listig
Funsel, die	Lampe, die
Glubschen, die	Augen, die
Hudelei, die	Problem, das
Latschen, die	Schuhe, die
Muckefuck, der	Malzkaffee, der
Quartzen, das	Rauchen, das
rummähren	langsam sein
ningeln	weinen, jammern



... es hier die meisten Trabbis gibt. Vor 50 Jahren lief der erste Zweitakter beim VEB Sachsenring in Zwickau vom Band. Heute knattern noch rund 58 000 Trabanten über deutsche Straßen.

* * *

... Sammler aus der ganzen Welt nach Sachsen pilgern

HIER BLÜHT DIE KUNST



Musikstilleben
1980

ARNO RINK

Maler und bis 2005 Malerei-Professor in Leipzig. Der gebürtige Thüringer gilt als Vater der Neuen Leipziger Schule, war Neo Rauchs Lehrer.



Akademie im Wald
1998

NEO RAUCH

International gefeierter Malerstar, dessen Bilder Preise um eine halbe Million Euro erzielen. Lebt in Leipzig, wo er 1960 geboren wurde.



Polylit
2006

CARSTEN NICOLAI

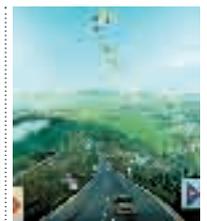
1965 in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) geboren. Mathematik, Musik und Kunst verschmelzen bei ihm zu klugen und aufregenden Installationen.



Stühle und Tische
2003

RICARDA ROGGAN

Ist mit ihren kühlen, dokumentarischen Fotos eine der spannendsten jungen Künstlerinnen. 1972 in Dresden geboren, lebt heute in Leipzig.



Hinter den 7 Bergen
1973

WOLFGANG MATTHEUER

Einer der großen Künstler der DDR, malte schon in den 70ern so wie die Malerstars von heute: leicht surreal, aber figurativ. Starb 2004.



Die Londoner Star-Architektin Zaha Hadid entwarf das Zentralgebäude des BMW-Werks in Leipzig und wurde dafür mit dem Deutschen Architekturpreis 2005 ausgezeichnet

FOTOS: MARTIN KLINDWORTH; AKG (4); BILDARCHIV PREUSSISCHER KULTURERBISITZ/IMG BILDKUNST 2007, CARO, DPA (2), DDP, IMAGO

... dein Herz mitten in Leipzig pocht

Auf dem Marktplatz

Goethe hat er inspiriert und Woyzeck seinen Kopf gekostet: Der Leipziger Markt verdichtet deutsche Geschichte und lässt schon die Zukunft erahnen

1

Marktplatz

Existiert seit dem 12. Jahrhundert. Die letzte Hinrichtung im Jahr 1824 wurde weltberühmt: Der Perückenmacher Johann Christian Woyzeck erstach aus Eifersucht eine Witwe und wurde darum zum Tode verurteilt. Georg Büchner machte aus der Geschichte das Dramenfragment „Woyzeck“.



2



Altes Rathaus

Im ältesten noch erhaltenen Gebäude wurde über Mord und Totschlag gerichtet und über die „Heirat von zwei Weibern“. Im Keller wurden Hexen gefoltert, auf dem Dachboden die „leichten Mädchen“ inhaftiert.

3

Alte Waage

Während der Messen wurden die Waren hier gewogen und verzollt. Später war die Alte Waage kurfürstliches Postamt, Messeamt und ab 1924 Sitz des ersten Mitteldeutschen Rundfunks. Nach dem Krieg wurde das Haus 1964 wieder aufgebaut.



4



Alte Börse

Leipziger Kaufleute erbauten die Börse als repräsentativen Versammlungsort von 1678 bis 1687. Der Börsensaal diente außerhalb der Messenzeiten als Redoutensaal (für Maskenbälle) und als Auktionsgebäude. Heute eine beliebte Stätte für Konzerte und Lesungen.

5

Via Imperii, Via Regia, Lipsk

Teil der mittelalterlichen Fernstraße Via Imperii, an deren Kreuzung mit der Via Regia, nicht weit entfernt vom heutigen Markt, im 7. Jahrhundert die slawische Siedlung Lipsk entstand, aus der Leipzig hervorging.



6

Romanushaus

Zugang zur Katharinenstraße, in der sich im 18. Jahrhundert viele prächtige Barock- und beliebte Kaffeehäuser befanden. Das Romanushaus mit der Nr. 23 zierte ab 1962 eine 25-Pfennig-Briefmarke der DDR.



7

Hôtel de Pologne

Benannt nach einem berühmten Gast, dem polnischen König Stanislaw I. Leszczyński, der 1706 hier logierte. 1519 hatte Martin Luther im Vorgängergebäude übernachtet.

8



Pinguin-Eisbar

Im legendären Eiscafé gibt es das leckerste Eis der Stadt.

9



Laden für Nichts

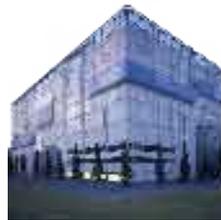
In der experimentellen Galerie spielte Clemens Meyer schon Schach für die Kunst. Ansonsten gibt es Gegenwartskunst in allen Medienarten.

10

Messehaus am Markt

Der Neubau des Gebäudes wurde erst kürzlich eröffnet. Neben einer großen Boutique ist auch eine Praxis für Schönheitschirurgie dort eingezogen.

11



Museum der bildenden Künste

2004 wurde der moderne Betonbau für Gemälde, Skulpturen und Grafiken eröffnet. Unter anderem mit Werken von Lucas Cranach, Max Beckmann, Caspar David Friedrich, Max Klinger, Claude Monet – aber auch Neo Rauch.

12

Thomaskirche

Seit fast 800 Jahren ist die Wirkungsstätte Johann Sebastian Bachs das Zuhause des Thomanerchors.

13



Barfußgässchen

Mit 16 Kneipen auf gut 250 Metern ist es die Leipziger Kneipenmeile. Vom Gasthaus über Osteria bis hin zu Szenetreffs („Markt Neun“, „Spizz“) gibt es hier gastronomische Amusements jeder Art. Im „Zills Tunnel“ kompo-

nierte Stammgast Karl Friedrich Zöllner das Lied „Das Wandern ist des Müllers Lust“.

14

Coffe Baum

An der Ecke zur Kleinen Fleischergasse steht eines der ältesten Kaffeehäuser Europas, das „Zum Arabischen Coffe Baum“ (1694 eröffnet). August der Starke trank hier seinen ersten Mokka. Goethe, Lessing, Wagner und E.T.A. Hoffmann kehrten ein, später auch Helmut Kohl und Gerhard Schröder.



15

Passagekino

Legendäres Lichtspielhaus, das den Tonfilm nach Leipzig brachte.

16

Königshaus

Das Haus an der Südseite diente den Kurfürsten von Sachsen im 17. und 18. Jahrhundert als Quartier, wenn sie in Leipzig weilten. Aber auch Zar Peter I. oder Friedrich der Große lebten hier zeitweise. Im Jahr 1813 trafen sich hier der französische Kaiser Napoleon und der sächsische König Friedrich August I. zu ihrer letzten Besprechung, nach der Friedrich August festgenommen wurde.



17

Auerbachs Keller



Goethe setzte dem Keller im „Faust“ ein Denkmal. Durch die Fassritt-Szene

des Dr. Faust wurde „Auerbachs Keller“ eines der bekanntesten Restaurants der Welt. Imposantes Detail im Inneren: der große Hängeleuchter, der aus einem einzigen Baumstamm geschnitzt wurde.



18

Mädler-Passage

In den 90er-Jahren sanierte der Bankrotteur Jürgen Schneider den Mustermessepalast großzügig. Die Passage ist Leipzigs nobelste und bekannteste Einkaufsmeile auf drei Etagen. Mieter sind Boutiquen, Cafés, Juweliers, Weinläden und das Kabarett „Sanftwut“.

19

Nikolaikirche

Die friedliche Revolution startete 1989 im klassizistischen Innenbau der Kirche.

20

Medici

Das Gourmetrestaurant im Nikolaikirchhof serviert Mediterranes.

21

Specks Hof

Das Gebäude ist die älteste Leipziger Ladenpassage. Zur Eröffnung 1909 erregten die Lichthöfe zwischen den Ladenzeilen Aufsehen.



22

Riquet-Haus

Zwei Elefantenköpfe hängen über dem Eingang zum Kaffeehaus Riquet. Backspezialität: „Original Leipziger Lerche“.

23

Untergrundmessehalle

Aus Mangel an Fläche wurde sie 1924 unter dem Markt errichtet und war lange das einzige unterirdische Messehaus der Welt. Nach der Wende tanzte man hier, bis die Bagger für den City-Tunnel anrückten.

24

City-Tunnel Leipzig

Von 2012 an sollen die Leipziger auch eine U-Bahn bekommen. Eine Station des City-Tunnels soll unter dem Markt liegen. Mitteldeutslands größtes Verkehrsprojekt soll insgesamt circa 600 Millionen Euro kosten.

